

Talentabwanderung- Bleiben oder gehen?

In vielen Ländern, auch Deutschland und Italien, gibt es immer mehr sehr qualifizierte Menschen mit einem guten Abschluss und Studiengang. Das Ziel dieser Menschen ist dann, wenn sie in das Berufsleben eintreten, meist, eine Arbeitsstelle zu finden, die ihren Fähigkeiten entspricht, angemessen entlohnt wird und gute Aufstiegschancen bietet. In den Heimatländern sind diese Bedingungen nicht immer ideal. Länder wie Großbritannien, die USA, die Schweiz oder Norwegen bieten für viele Absolventen deutlich bessere Bedingungen. Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gehen gerne an die großen Universitäten der USA, Ärztinnen und Ärzte schätzen die Arbeitsbedingungen in Norwegen und der Schweiz. Die Schweiz ist hierbei für Deutschland das beliebteste Land zum Auswandern. Dort werden sie benötigt und dazu noch großzügig bezahlt. Demnach ist es eigentlich kein Wunder, dass so viele qualifizierte Einwohner das Land verlassen, in der Hoffnung, ihre Träume dort besser verwirklichen zu können. Für andere Menschen, denen Auswandern niemals in den Sinn käme, ist das meist unverständlich. Bindet die Auswandernden wirklich nur so wenig an ihr Heimatland, dass sie für ein höheres Gehalt direkt das Land verlassen? Ist Geld überhaupt der einzige Grund für die Talentabwanderung oder gibt es da noch andere Faktoren, die die Menschen heutzutage so viel mehr beeinflussen als früher? Könnte diese Talentabwanderung ein Problem werden, wie sie schon zum Beispiel eines in Polen oder Ostdeutschland ist?

Die Talentabwanderung, wie wir sie heute kennen, begann ungefähr nach dem zweiten Weltkrieg. Damals waren die beiden Hauptgründe, das eigene Land zu verlassen wahrscheinlich, mehr Geld zu verdienen und die Schrecken des Krieges zu vergessen.

Auch wenn das heute nicht mehr so zutrifft wie zu dieser Zeit, wurden durch das vermehrte Auswandern die nachfolgenden Generationen an Menschen gewöhnt, die einen Migrationshintergrund haben. So etwas wie Auswandern, was früher eher ungewöhnlich war, wurde dann zu einer Sache, die sich immer mehr normalisiert hat. Das senkt schon einmal im Vorneherein die Hemmschwelle, das eigene Land zu verlassen. Auswandern, aus welchen Gründen auch immer, ist nichts außergewöhnliches mehr. Besonders die Kinder von Auswanderern sehen sich oft mit dem Gefühl konfrontiert, zu mehreren Ländern und Kulturen zu gehören. Sie fühlen sich nicht durch Faktoren wie zum Beispiel Vorfahren, die auch schon in diesem Ort gelebt haben, an ihn gebunden.

Dies führt auch eine positive Seite an der Talentabwanderung herbei. Menschen werden, da es so viel Auswandern gibt, immer offener gegenüber Ausländern, die in das Land ziehen.

Allerdings ist der Hauptgrund, wieso Menschen so oft auswandern, ein anderer. In Deutschland gibt es besonders in Städten viele Migranten, die hier sind, weil sie hier bessere Berufsbedingungen haben. Auch wenn darunter viele Ausländer sind, gibt es auch viele Deutsche, die ländliche Gegenden verlassen, um in größeren Städten zu arbeiten. Bekommen sie dann gute Angebote von außerhalb von Deutschland, wandern sie schnell aus. Laut einer Studie verliert die Bundesrepublik Deutschland jährlich 125.000

Staatsangehörige. Ein Grund dafür, dass diese Auswanderer nicht zurückkehren wollen, sei, dass sie keine attraktiven Angebote bekommen. Andere Länder wie Kanada bemühen sich, durch gute Arbeitsangebote ihre Einwohner zurückzugewinnen. Außerdem kommen auch aus dem Ausland viele Menschen nach Deutschland, um dort zu arbeiten. Ich denke nicht, dass es in Deutschland auf das Herkunftsland ankommt. Welchen Arbeitsplatz man bekommt hängt von der Qualifikation für die Berufe ab, die man überlegt, auszuüben. Dadurch entsteht dann aber das bereits genannte Problem. Es gibt mehr qualifizierte Menschen als Jobs, die ihren Fähigkeiten entsprechen. Dann erscheinen für jene Berufe in anderen Ländern, die ihrem Niveau entsprechen, umso verlockender, sodass sie schließlich auswandern. Hier muss man allerdings erwähnen, dass die Menschen, die sich entscheiden, ihre Heimat zu verlassen, sich das ausgesucht haben. Sie wollten auswandern. Dies trifft so aber nur explizit auf Deutschland zu.

Es gibt Länder, wie zum Beispiel Italien, in denen die Situation noch ein wenig anders ist. Dort sind Arbeit und Wohnen ein so großes Problem, dass junge Erwachsene noch lange bei ihren Eltern bleiben, da sie keine bezahlbare Unterkunft finden können. Außerdem haben Menschen dieser Altersgruppe auch große Probleme dabei, einen Arbeitsplatz zu finden. Oft geht es hierbei nicht einmal darum, dass die Bezahlung schlecht ist, sondern, dass es schlicht und ergreifend keine Stellenangebote gibt. In dem Moment, in dem man als eben solche Person bemerkt, dass die Zukunft, die einem in dem eigenen Land bevorsteht, so negativ ist, sucht man nach Optionen. Sie möchten eine Familie und eine Arbeit, was in ihrem Heimatland nicht möglich zu sein scheint. Um dies zu erreichen ist eine dieser Möglichkeiten dann natürlich, auszuwandern. Oft haben sie auch keine andere Wahl, als ihre Heimat zu verlassen. Auch wenn es Länder gibt, in denen die Talentflucht noch nicht stark ausgeprägt ist, kann man sagen, dass der Trend dazu neigt, dass diese Flucht sich zu einem Problem entwickelt. Schon alleine wenn man sich den Kontrast zwischen Italien und Deutschland anschaut, kann man das beweisen. Aus der Sicht von Deutschland muss man sich keine Sorgen um die Talentflucht machen. Menschen, die hier auswandern, haben meist eine Wahl gehabt. Sie hätten nicht auswandern müssen, auch wenn dies im Endeffekt die attraktivere Option gewesen ist. Zwar ist die Talentflucht in den letzten Jahren populärer geworden, allerdings ist man hier noch weit von einer tatsächlichen Problemsituation entfernt. In Italien allerdings wandern viele aus, weil sie müssen. Nach jahrelangem, verzweifelterm Suchen nach einer Arbeit erkennen sie, dass sie keine Zukunft in ihrem Heimatland haben und wandern aus. Daten von Migrationszahlen in europäischen Ländern bestätigen das Auswandern der insbesondere jungen Italiener. Zwischen 2011 und 2015 hat sich die Zahl an Italienern in den Städten ungefähr verdoppelt. Das Land, in das am meisten ausgewandert wird, ist hierbei Deutschland. Meiner Meinung nach ist so etwas eine Situation, die es zu vermeiden gilt. Talentflucht kann sich, wenn nichts dagegen unternommen wird, so entwickeln, dass irgendwann niemand mehr in seinem Heimatland bleiben kann, so gerne er das auch machen würde. Meiner Meinung nach sollte man alles dafür machen, dass das nicht geschieht.

Ich denke nicht, dass ich irgendwann einmal auswandern werde. Ich mag es sehr, andere Kulturen kennenzulernen und zum Beispiel für ein Jahr in einem anderen Land zu leben wäre auch eine Option für mich. Auch mit einer Tätigkeit im diplomatischen Bereich in einem anderen Land hätte ich kein Problem. Allerdings mag ich Deutschland wegen der Lebensbedingungen sehr gerne und würde nicht für immer woanders wohnen wollen. Außerdem habe ich fast keine Vorfahren, die aus einem anderen Land kommen. Mit meinem Heimatland verbinde ich demnach auch meine Verwandtschaft. Auch wenn ich Freundinnen frage, ob sie einmal in einem anderen Land leben möchten, ist die Antwort meistens Nein. Zwar ist der Wunsch da, später einmal viel zu reisen, allerdings wirkt der Gedanke, für immer die Heimat zu verlassen, auf die meisten doch eher abschreckend. Demnach hoffe ich, dass ich niemals gezwungen sein werde, aufgrund von Wohnbedingungen und Arbeitsplätzen auszuwandern. Es macht mir, wenn ich darüber nachdenke, ein wenig Angst, dass ich eventuell in Zukunft mit so einer Situation konfrontiert sein werde. Falls ich auswandere, möchte ich das selbst entschieden haben. Da ich denke, dass ich nicht die einzige bin, der das so geht, hoffe ich, dass ein Weg gefunden werden kann, mit der Talentflucht umzugehen und sie eventuell auch zu stoppen.